

Ev.-luth. Christus-Kirchengemeinde Calberlah

2025 / 1

Gemeindebrief

Dez. 2024 – Feb. 2025





Liebe Leserinnen und Leser,

nun sind sie da: Unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden!

21 gut gelaunte, neugierige, vielleicht auch ein wenig skeptische, aber vor allem aktive junge Menschen kamen da vor ein paar Wochen zusammen. Bis zum Frühjahr 2026 werden wir gemeinsam als Konfi-Gruppe unterwegs sein. Uns gemeinsam auf den Glaubensweg begeben.

Jedes Jahr aufs Neue bin ich gespannt, wer im Konfi-Jahrgang dabei sein wird. Bin gespannt, wen ich da treffen werde. Gespannt auf die Gespräche, die wir führen werden. Auf die Meinungen, die sie haben. Auf die Ideen für die Zukunft. Auf ihre Hoffnungen und Wünsche. Meine Erfahrung mit Jugendlichen ist, dass da so viele Hoffnungen und Träume von ihrer Zukunft, so viele Gedanken über das Jetzt und Hier sind.

Vielleicht erinnern Sie sich, erinnerst du dich auch noch an die Zeit mit 12 oder 13 Jahren, als das Kindsein irgendwie

noch ganz nah, aber das Erwachsenwerden schon so greifbar war. Vielleicht war es ein ganz leichter Übergang, vielleicht aber auch mit so manchem Stein im Weg.

Für die meisten von uns ist rückblickend klar: In dieser Zeit passiert so viel. Da werden so viele Weichen gestellt. Da braucht es Menschen, die mich so akzeptieren wie ich bin, denn das weiß ich selber manchmal selbst gar nicht so genau...wer bin ich eigentlich?

Was macht mich aus? Es braucht Menschen, die mir Halt geben oder einfach da sind, ohne darauf zu schauen, was ich kann und leiste.

Ich habe vor ein paar Wochen die neuen Konfis getroffen und mich so gefreut, dass sie da sind. Sie sind ein wichtiger Teil unserer Kirchengemeinde. Uns allen ist damit eine Aufgabe ans Herz gelegt worden. Ich, als ein Teil der Kirchengemeinde, bin – so wie du auch – aufgerufen, ein offenes Ohr für diese jungen Menschen zu haben.



Wir sind aufgerufen sie manchmal sprichwörtlich an die Hand zu nehmen und ihnen zu zeigen, wie schön es sein kann, ein Teil der kirchengemeindlichen Gemeinschaft zu sein. Zu zeigen, dass diese Gemeinschaft tragen kann – auch in Zeiten, die schwer werden im Leben und auch im Glauben. Ihnen auch zu zeigen, was es bedeutet als Christin und Christ in dieser Welt zu leben und wann es auch an der Zeit ist, für etwas oder jemanden einzustehen.

Als Pastorin möchte ich mich mit ihnen auf die Suche danach machen, was der Glaube für sie im Alltag bereithält. Ich möchte mit ihnen die Frage stellen: Wo ist Gott in meinem Leben?

Diese Frage wird sie begleiten. Nicht nur in ihrer Konfi-Zeit. Vielleicht sogar ein Leben lang.

Bei mir ist das jedenfalls so. Ich frage mich dies immer mal wieder. Diese Frage hält, so denke ich, den Glauben wach, wenn ich mir die Zeit nehme zu überlegen, was in meinem Leben gerade passiert und was das mit Gott zu tun haben könnte.

Ich wünsche Ihnen, ich wünsche dir einen wachen (oder immer mal wieder geweckten) Glauben auch im trubeligen Alltag. Ich wünsche Ihnen, ich wünsche dir Zeit, um die Frage auch bei dir klingen zu lassen: Wo ist Gott in meinem Leben?

Und vielleicht kommen wir dann alle mal zusammen – Sie, du und ich und die Konfis – und teilen unsere Gedanken. Darauf freue ich mich!

Bleib behütet!

Ihre und deine

Sina Schumacher

Sina Schumacher



PRÜFT ALLES
UND
behaltet
DAS
Gute.

1. Thess. 5,21

Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Prüft alles und behaltet das Gute!

Regionalbischöfin Marianne Gorka zur Jahreslosung 2025



2025 werden die Netzentgelte für Stromübertragungsnetze steigen. Das klingt schlecht, kann in der Verteilung in einigen Regionen aber zu sinkenden Strompreisen führen.

Norwegen will als erstes Land der Welt 2025 keine neuen Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotor mehr zulassen. Klingt gut. Oder wird hier technisch alles zu sehr auf eine Karte gesetzt?

Im Kirchenkreis wird es 2025 weitergehen mit dem Bedarfsplan der Sakralgebäude. Das klingt erstmal nüchtern und sachlich, aber jede Kirche ist ein Symbol, an jeder Kapelle hängen Emotionen und Erinnerungen. Angst ist da, dass hier unbedacht „ausgesiebt“ wird.

Alles zu prüfen und herauszufinden, was das Gute, das Erhaltenswerte ist – gar nicht so einfach. Dazu braucht es Vertrauen. Vertrauen in den Sachverstand und die Expertise von Fachleuten; Vertrauen in Auswahlkriterien und -prozesse, Vertrauen in Menschen,

die in entscheidende Ämter gewählt und berufen wurden.

Die Jahreslosung ist mehr als ein Entscheidungsauftrag in technischen Fragen. Sie mutet Eigenverantwortung zu. Für die schenkt Gott uns sein Vertrauen in großem Vorschuss. So schreibt auch Paulus diesen Satz, um der frisch gegründeten Gemeinde in Thessaloniki Mut zu machen. „Ihr wisst, was gut ist: Jedem Menschen gegenüber freundlich sein, beten ohne Ende und sich vom Bösen fernhalten.“ Die prüfende Frage in allem ist: Gibt es Gott die Ehre? Statt vorschnell auszusteigen, fragt nach seinem Willen und lasst euch davon leiten. Dann werdet ihr erkennen, was aufgebbar ist und was unbedingt bewahrt bleiben muss.

des Zweiten Weltkrieges. Der 8. Mai steht dafür als Tag der Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus. Ein Vierteljahr später ist Bundestagswahl. Jetzt heißt es gut zu prüfen, um das Gute von 80 Jahren Demokratie in unserem Land zu behalten. Alle Wahlberechtigten haben es in der Hand, ob Nationalismus und Rechtsextremismus wieder eine Stimme bekommen oder welche Partei eben doch keine Alternative ist. Prüft alles, vor allem die vermeintlich einfachen Antworten in den Wahlkampfreden und Zukunftsversprechen.

Unser Gott ist ein Gott des Friedens. Wir sind seine Botschafterinnen und Botschafter für Glaube, Hoffnung und Liebe in dieser Welt. Gott segne uns dieses Jahr 2025, achtsam und heiter seiner Güte zu trauen, seine Liebe zu teilen und voller Hoffnung zu suchen, was wahr ist und gut.

Ihre Marianne Gorka



Ein herzliches Dankeschön

An dieser Stelle möchten wir uns einmal ganz, ganz herzlich bei den Spendern unserer Kinderkirche (KiKi) bedanken.

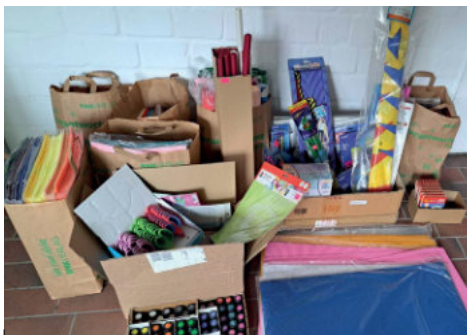
Neben den Spenden im Gottesdienst, erhalten wir auch Einzelspenden, über die wir uns sehr freuen, da sie uns Dinge ermöglichen, die wir mit und für die Kinder so nicht machen könnten.

Kürzlich haben wir zudem noch eine mehr als großzügige Sachspende, durch eine örtliche Geschäftsaufgabe, in Form verschiedenster Materialien (Pappen, Papier, Hefordner, Stifte, Folien, Farben, Scheren, Filzplatten, Kleinmaterial und vieles vieles mehr) erhalten. Diese kommt nicht nur der KiKi, sondern auch allen anderen Gruppen, die etwas gestalten, zu gute.

Wir freuen uns, dass unsere Arbeit wahrgenommen und wertgeschätzt wird. Das motiviert ungemein und lässt neue Ideen sprudeln.

Vielen lieben Dank im Namen des gesamten KiKi-Teams und des KV's,

Heike Murr



Gemeindebrief-Umfrage

Liebe Gemeindemitglieder,

wir möchten uns herzlich bei Ihnen, bei euch für die Teilnahme an unserer Umfrage bedanken.

Die Rückmeldungen und Anregungen haben uns sehr geholfen, ein besseres Verständnis dafür zu bekommen, was Ihnen und euch in unserem Gemeindebrief wichtig ist. Dank Ihres, eures Engagements können wir den Gemeindebrief so gestalten, dass er noch besser die Bedürfnisse und Wünsche unserer Gemeinde widerspiegelt.

Wir freuen uns darauf, unsere Gemeinde gemeinsam lebendig und vielfältig zu gestalten.

Das Redaktionsteam



500 Jahre Evangelisches Gesangbuch

Ohne Lieder hätten sich Martin Luthers reformatorische Gedanken nicht so unter den Leuten verbreiten lassen, und die Vielfalt unserer Gottesdienste würde es ohne Lieder und Musik nicht geben.

Vor 500 Jahren, im Jahr 1524, entstanden die ersten Evangelischen Gesangbücher. Wer singt, betet doppelt. Diesen Satz, dem Kirchenvater Augustinus zugeschrieben, kannte Luther als Augustinermönch wohl. Er hat ihn sowohl verinnerlicht als auch in vielerlei Reden und Schriften „ausgelegt“. Landessprachliche Lieder waren die große Errungenschaft der Reformation. Wir haben es also Martin Luther zu verdanken, dass wir heute in unseren Gottesdiensten so aktiv dabei sein können.

Es war ihm ein großes Anliegen, das Evangelium unter die Leute zu bringen, und zwar in Landessprache. Nach seiner Bibelübersetzung ins Deutsche war es ihm wichtig, den Gläubigen die Texte nahe zu bringen. Das gemeine Volk damals war überwiegend des Lesens nicht kundig. Evangelium in Liedern, vielleicht sogar noch mit einer dem Volk bekannten Melodie, waren da sehr einprägsam.

Eines der ersten Lieder von Martin Luther war die Vertonung des 130. Psalms „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“, und steht bis heute in unserem Gesangbuch. Es ist eines von vier Liedern aus dem ersten 1524 in Nürnberg gedruckten Gesangbuch, dem sogenannten „Achtliederbuch“, das

in unserem heutigen Gesangbuch die Jahrhunderte überdauert hat. 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch. 2024 feiert die Evangelische Kirche in Deutschland dieses Ereignis.

Quellen: www.ekd-veranstaltungen.de
www.kirchenmusik-wuerttemberg.de

Text: Reinhard Wolf

Bild: www.kirchenmusik-wuerttemberg.de



Evangelisches Gefangbuch

Apropos Gesangbuch - Lust auf einen Liederabend in Calberlah?

Dennis Hotop und Tomke Kaufmann haben die Idee eines besonderen Liederabends ins Leben gerufen! An diesem Abend werden Lieder gespielt, die lange nicht mehr erklangen, sowie die persönlichen Lieblingslieder von Gemeindemitgliedern.

Bei zwei Gelegenheiten konnten Sie Ihre Wunschlieder einreichen. Diese fließen nun in die Auswahl ein und werden erprobt am

07. Februar 2025 um 19.00 Uhr in der Christuskirche

Freuen Sie sich auf einen musikalischen Höhepunkt, an dem wir gemeinsam singen, zuhören und die Freude an der Musik erleben!

Calberlah freut sich auf seinen
Weihnachts-Markt
im Kirchengarten

01 | Christus-Kirche | 12.00 Uhr
Dez, 2024 | Mittelstraße 15, Calberlah | 17.00 Uhr

EIN WEIHNACHTSMARKT DER CHRISTUSKIRCHE FÜR DIE GEMEINSCHAFT IM DORF - MIT UNTERSTÜTZUNG DER ÖRTLICHEN VEREINE

11.15 Uhr - Gottesdienst zum 1. Advent mit Frauenchor in der Kirche
12.00 Uhr - Eröffnung des Weihnachtsmarktes
14.30 Uhr - Singen mit Kindern

Freut euch auf gemeinsames Liedersingen mit Posaunen, den Nikolaus, vielfältige Speisen und Getränke sowie allerlei Gelegenheiten zum Schmökern von weihnachtlichem Kunsthandwerk!

Für mehr Infos folgt uns auf Instagram: weihnachtsmarkt_calberlah



Senioren-Weihnachtsfeier

Am **11. Dezember um 14.30 Uhr** wartet in unserer Christuskirche wieder eine reichhaltig gedeckte Kaffeetafel auf viele Besucher und Besucherinnen.

unserem abwechslungsreichen Programm, das wir für Sie organisiert haben, unterhalten.

Alle älteren Damen und Herren der Gemeinden Allerbüttel, Calberlah und Edesbüttel sind herzlich eingeladen zur Weihnachtsfeier in bekanntem Rahmen.

Wer von Ihnen einen **Fahrdienst benötigt**, kann sich gern im **Pfarrbüro, Tel. 62 03** oder bei **Herrn Helwig, Tel. 38 36 melden**.

Verbringen Sie ein paar Stunden in gemütlicher Runde und lassen Sie sich von

Es freut sich auf Sie das Team der Christus-Kirche und des DRK Ortsvereins.

Ein Krippenspiel in neun Akten

Drei Männer auf einem Roadtrip haben in unmittelbarer Nähe des Hotels ZUM GOLDENEN STERN eine Autopanne mit ihrem Mercedes.

Wenn Sie wissen möchten, wie die Geschichte weitergeht und was das ganze mit Weihnachten zu tun hat, sind sie herzlich zu unserem Erwachsenen-Krippenspiel eingeladen.

Ein Zeichen? Oder nur ein weiterer Zufall auf dieser Reise....?

Am **22. Dezember um 18.00 Uhr** startet unsere Vorstellung in der Christus-Kirche.



Im Anschluss laden wir Sie auf einen Glühwein und vorweihnachtlichen Klönschnack auf unserer Terrasse ein.

Wir freuen uns schon und üben bis dahin fleißig weiter.

Herzliche Grüße von Kathrin Hotop und dem Theater Ensemble



Gottesdienst zum Gedenken verstorbenen Kinder

Trauer über ein verstorbenes Kind bestimmt das Leben in ganz besonderer Weise.

Hospizarbeit Gf. e.V. / Tahnee Winters, Diakonisches Werk Gifhorn).

- Wir laden ein **zum ökumenischer Gottesdienst** zum Gedenken verstorbener Kinder **am Sonntag, 08.12.2024, um 17.00 Uhr in der St. Nicolai Gifhorn.**

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, mit dem Gottesdienst-Team ein Gespräch zu führen.

(Georg Julius, Pastor / Christine Cordes, Pastorale MA St. Altfrid / Petra Campe,



Foto: pixabay

Weltgebetstagswerkstatt



Am **18. Januar** findet in der **Epiphaniaskirche in Gamsen** die diesjährige Werkstatt zur Vorbereitung des Weltgebetstages statt. **Eintreffen ist ab 9.00 Uhr**, das **Programm ist von 9.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr** geplant.

Frauen aus den Cookinseln im Pazifik haben die Ordnung zu Psalm 139,14 unter dem Motto: „wunderbar geschaffen“ entworfen. Die Cookinseln sind eine mehrheitlich christliche Nation mit einem starken Gemeinschaftsgefühl. Die Frauen haben viel erkämpft und raten uns: „Haltet fest an dem, was ihr seid, in allen Aspekten eurer Existenz!“, denn all diese Aspekte sind von Gott wunderbar geschaffen!“

Anmeldungen bitte **bis zum 14. Januar** an die **Superintendentur**.



Hope



Die Kirchengemeinden der Region laden herzlich zu den Allianzgebetstagen im Januar 2025 ein



Die Treffen finden wie folgt statt:

Dienstag, 14. Januar

in Calberlah, Christuskirche, Mittelstr. 15

Mittwoch, 15. Januar

in Ribbesbüttel, Gemeindehaus von St. Petri, Gutsstr. 7

Donnerstag, 16. Januar

in Isenbüttel, Gemeindehaus von St. Marien, Gutsstr. 2

Freitag, 17. Januar

in Wasbüttel, Friedenskirche, Am Klöweken 13

Jeweils in der Zeit **von 19.00 – 20.00 Uhr** wollen wir auf Gottes Wort hören und gemeinsam beten. Im Anschluss ist Gelegenheit zum Austausch bei Getränk und Gebäck.

Die Gesamtleitung haben Pastor Valery Netzer und Diakonin Ortrun Vossen-Hengstmann.

Fragen bitte an die Diakonin: 05374 - 3334



Wünsch dir was!

Diesem Aufruf folgten im vergangenen Januar unsere Ehrenamtlichen im Rahmen unseres Neujahrsempfangs und so entstanden kreative Ideen für Projekte, Kreise und Aktionen.

Aber es braucht nicht nur diejenigen, die gern an solchen Aktionen teilnehmen möchten, sondern auch Menschen, die Lust und Zeit haben, die Aktionen vorzubereiten und mitzugestalten.

Im September fand sich nach unserem Bericht im Gemeindebrief eine kleine Gruppe, die Interesse hat, Aktionen und Projekte zu initiieren und zu begleiten.

Vielleicht ist für dich was dabei?

After-Work-Treff

Keine Lust auf Kirche am Sonntagmorgen, weil man sich ausruhen muss von der harten Arbeitswoche? Kein Problem!

Nach getaner Arbeit mitten in der Woche an einem normalen Tag einfach mal in die Kirche kommen. Vielleicht bei einem leckeren Essen und einem Gläschen Wein in netter Gesellschaft mit tollen Gesprächen zur Ruhe kommen, die Gemeinschaft genießen. Ein Abend für berufstätige Erwachsene, die neue Menschen kennenlernen oder alte Bekannte treffen wollen.

Gemeinsam starten wir entspannt in die Woche, erzählen, spielen Gesellschaftsspiele, kochen zusammen, ... je nachdem, wie wir das jeweilige Treffen gestalten möchten.

Wir laden herzlich zu diesem geselligen Beisammensein nach Feierabend ein. Erstmals am **18. Februar 2025**, weitere Termine folgen.

Ab 18.00 Uhr im Gemeindezentrum – Ende: ca. 21.00 Uhr

Anmeldung unter: kg.calberlah@evlka.de

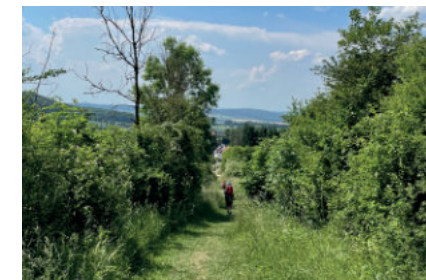
Wir freuen uns, Daniela und Ann-Sophie



Pilgern für Frauen

Pilgern für Männer im Beruf- davon berichten wir jedes Jahr. Die Idee, auch für Frauen ein Pilgern anzubieten, besteht schon seit längerem.

Unser „Wünsch dir was“ hat neuen Antrieb gegeben und so trifft sich im Januar eine kleine Gruppe, um zu überlegen, in welcher Form wir ein Pilgern für Frauen umsetzen wollen. Starten wir mit Tageswanderungen oder pilgern wir mehrere Tage von einem Ort zum nächsten? Oder sind vielleicht Sternwanderungen von einem festen Ort aus eine Idee?



Hast du Lust in dieser Planungsrunde mitzumachen? Dann komm doch gerne dazu am **24. Januar um 16.30 Uhr** in der Christus-Kirche.

Es grüßen die zukünftigen Pilgerfrauen

Gründung einer Kreativgruppe

Habt ihr Lust in netter Runde kreativ zu sein?

Am **8. Januar 2025 um 18.30 Uhr** möchten wir in den Räumen unserer Christus-Kirche starten.

Zum ersten Abend wollen wir mit Reliefgießpulver und Silikonformen schöne Deko gestalten. Für Wünsche, was wir als nächstes machen können, sind wir offen und freuen uns auf eure Vorschläge.

Bitte **meldet euch an** bis zum **2. Januar 2025** per Mail an kg.calberlah@evlka.de, damit wir planen können.



Ich freue mich auf euch, Mira Krüger

ATB Jürgen Krüger

Kfz-Meisterwerkstatt

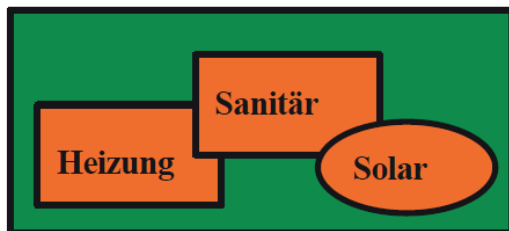
TÜV / AU • Klimaservice • Achsvermessung

38547 Calberlah

Görlitzer Straße 14

Telefon 0 53 74 / 67 37 98

Mobil 01 71 / 6 41 58 11



Artur Maier GmbH
Hauptstr. 14 a
38550 Isenbüttel

Tel. 05374 / 1380
Fax 05374 / 5321

E-Mail: Info@Artur-Maier-GmbH.de
www.Artur-Maier-GmbH.de

Dragendorf

Bau- und Möbeltischlerei

Verglasungen • Bestattungen

38550 Isenbüttel
Rosenstraße 2

Telefon 05374 / 1492
E-Mail tischlerei-dragendorf@t-online.de

Hotel-Restaurant „Zur Riede“



Mörser Straße 57 • 38442 Fallersleben (Ehmen)
Telefon 0 53 62 / 9 61 40 • Telefax 0 53 62 / 96 14 29

**Ab sofort mit unserem neuen Wintergarten
Familienfeiern bis zu 150 Personen**

AP ArchiPlan GmbH
Ingenieurbüro für
Objektplanung

Architekten und Ingenieure
Schlosserstr. 6a
38440 Wolfsburg
01523-3617586

Planung und Bauleitung
Tragwerksplanung
Sanierung/Modernisierung/Neubau
Bauanträge
Energieberatung
Schimmelgutachten

www.archiplan-wolfsburg.de

Alte Bremsen-Center
 Kfz-Meisterbetrieb • Tankstelle
KFZ HOTOP
 Hauptstr. 48 • 38547 Calberlah
 HEM

(0 53 74) 44 55 • (0 53 74) 44 54

Schuhe für die ganze Familie!



Wir führen eine große Auswahl an Bequemschuhen mit Wechselfußbett.

Schuhmachermeisterbetrieb
 Reparaturen und orthopädische Schuhzurichtungen

SALGE

Das Schuhhaus

Hauptstraße 50 in Calberlah | www.schuhhaus-salge.de | Telefon 05374 / 97 57

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:

MO. FR. 9:00 - 18:00 UHR
 SAMSTAG 9:00 - 14:00 UHR

WALDLÄUFER

Finn Comfort

Bei uns sind Sie in guten Händen.
 Kommen Sie einfach bei uns vorbei.

fair versichert
VGH



**VGH Vertretung
 Henning Bävenroth e. K.**
 Hauptstr. 14 • 38550 Isenbüttel
 Tel. 05374 1643 • Fax 05374 9710
 www.vgh.de/henning.baevenroth
 henning.baevenroth@vgh.de

Finanzgruppe

**Elektrotechnik
 WASCHKE**
 Meisterbetrieb

Hauptstraße 56
 38547 Calberlah
 Tel.: 05374/6019072 Fax: 03212/1483402
 Email: elektrotechnik-waschke@web.de

Helfen
 und Begleiten

MOHR
 Bestattungen

Eigene Trauerhalle.
 E-Mail: info@mohr-bestattungen.de
 www.mohr-bestattungen.de

Oppelner Straße 3
 38440 Wolfsburg
 Telefon 05361 3030-0

Mühlenkamp 11
 38442 Wolfsburg-Fallersleben
 Telefon 05362 9880-0

Heide-
Apotheke
 Calberlah



Apothekerin Sabine Lux
 Hauptstraße 19a
 38547 Calberlah
 Tel.: 0 53 74 16 01
 info@apotheke-calberlah.de



Kinderkirche im September

Im September drehte sich unsere KiKi um die Geschichte des 12-jährigen Jesus, der sich mit seinen Eltern auf die lange Reise nach Jerusalem begibt.

Nach dem Erzählen der Geschichte sangen wir gemeinsam einige Lieder. In der Bastelzeit konnten die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen, indem sie ihre eigenen kleinen Tempel bastelten.

Ein Highlight des Nachmittags war das Spiel „Reise nach Jerusalem“, bei dem die Kinder mit viel Spaß und Energie um die Stühle wetteiferten. Um die Reise von Nazareth nach Jerusalem anschaulicher zu machen, kam ein „Entfernungsspiel“ zum Einsatz. Die Kinder konnten schätzen und erfahren, wie lang eine Strecken von 120 Kilometer tatsächlich ist.



Am Ende spielte uns eines der Kinder ein Lied auf der Blockflöte - ein schöner Abschluss für die gemeinsame Zeit.

Kinderkirche im Oktober

Für die KiKi im Oktober haben wir uns für das Thema „Jesus, lehre uns zu beten“ entschieden, in dem der Schwerpunkt beim Vaterunser lag. Um die Bedeutung des Vaterunsers zu vertiefen, erzählten wir eine Geschichte über Jesus und seine Jünger, die ihn beten, ihnen das Beten beizubringen. „Wie beginnt man überhaupt ein Gebet?“ und „Wie spricht man Gott an?“

Die Kinder bastelten kleine Türen, die für den Einstieg in ein Gebet genutzt werden können. Dazu wurde noch eine Holzfigur personalisiert. Diese Figur steht für das Kind, welches durch die Tür geht und im eigenen „Raum“ beten kann.

In der Bastelphase durften sich die Kinder kleine Segens-Säfte mischen. Jede Sorte hatte eine seine eigene Bedeutung. So stand der Orangensaft für Freude und der Ananassaft für Mut. Das Mischen der Säfte sorgte für strahlende Gesichter und führte zu Gesprächen über Gefühle und Emotionen.



Herzliche Einladung zu unserer Kinderkirche für alle Kinder im Alter von 5 - 11 Jahren.

Spielerisch erleben wir gemeinsam biblische Geschichten, singen Lieder, basteln, malen und haben viel Spaß miteinander.

Wir treffen uns einmal im Monat am Freitag in der Zeit von **15 - 17 Uhr**.

Hier unsere nächsten Termine:

- 13. Dezember 2024**
- 24. Januar 2025**
- 21. Februar 2025**

Bitte lasst euch bis Montagabend vor der Kiki per E-Mail an kiki-calberlah@web.de anmelden, damit wir das Bastelmaterial für euch vorbereiten können.

Kommt doch einfach mal vorbei. Wir freuen uns auch euch!

Euer KiKi-Team

Fortbildung der Kinderkirche

Das KiKi-Team, vertreten durch Heike Murr und Ann-Sophie Saar, besuchte am 28. September den Sprengelpraxistag 2024 in der St. Petrikirche Uelzen. Unter dem Motto „**Lecker! Wenn der Glauben schmeckt...**“ bot der Tag eine bunte Mischung aus Inspiration, Austausch und praktischen Impulsen für die Arbeit in der Kinderkirche.

Essen im Vordergrund. Besonders wertvoll war die Gelegenheit, sich in den Workshops mit anderen Teilnehmern auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Wir freuen uns darauf, einige Impulse in die Praxis umzusetzen.

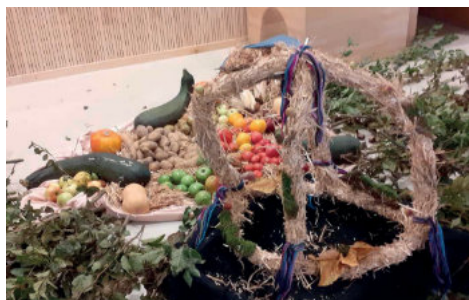
Der Tag begann mit einem Gottesdienst, gefolgt von abwechslungsreichen Workshops, die neue Praxisideen und Ansätze für die Gestaltung der Kinderkirche vermittelten. Dabei stand stets die Verbindung von Glauben, Gemeinschaft und





Erntedank-Andacht in der Kita

In diesem Jahr haben wir uns etwas Besonderes für unser Erntedankfest überlegt: Zum ersten Mal haben wir eine Erntekrone gestaltet. Das Stroh hat uns netterweise Bauer Gaus-Lütje aus Wasbüttel zur Verfügung gestellt. Auf einem Waldspaziergang haben Kinder noch Stöckchen, Blätter und Moos gesammelt, so entstand eine wunderschöne Erntekrone. Viele Familien haben noch Gemüse und Obst mitgebracht, sodass unsere Eingangshalle bunt geschmückt war.



In der Andacht haben wir uns gemeinsam angeschaut, welche Vielfalt vor uns lag und Gott für die reichhaltigen Gaben gedankt und zum Abschluss ein fröhliches Lied gesungen. Das Obst und Gemüse wird in gemeinsamen Aktionen mit den Kindern verarbeitet. So freuen wir uns alle schon auf leckeren Eintopf und Kuchen!

Eure Kathrin Berg

Kita in der Kirche

Am 6. November besuchte die Kita die Christus-Kirche. Mit mehr als 100 Kindern machten wir uns auf den Weg. Bei so vielen kleinen und großen Menschen ist der Weg dorthin bereits ein kleines Abenteuer.

Dort angekommen wurde gesungen, gebetet und gelacht. Unsere Pastorin Sina Schumacher hatte ein Bilderbuchkino über die Maus Frederick vorbereitet. Dieser sammelt für die kalte Jahreszeit Farben und Wörter. Danach malten alle Kita-Kinder ein riesengroßes, farbenfrohes Wimmelbild auf einer Tapetenrolle, welches in der Kita hängt.

Es war ein richtig schöner Ausflug und wir hatten eine Menge Spaß. Bis zum nächsten Mal.

Viele Grüße von Kathrin Hotop und dem gesamten Christus-Kita Team.



September

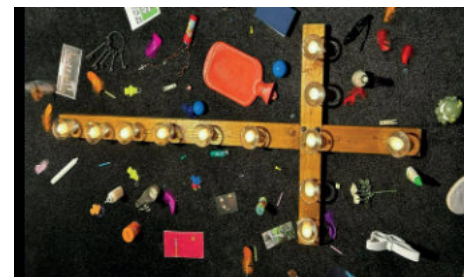
Die Einweihung des neuen alten Jugendraums ist nun schon einige Zeit her und immer noch herrscht dort reges Treiben. Denn trotz der großartigen Vorbereitung für die Einweihung liegt noch viel Arbeit vor uns.

Dabei stehen uns allerhand Helfer zur Seite, wie die Kirchenjugendkreiswartin Sarah Kling, welche uns mit Fortbildungen zum Beispiel zur Gruppenleitung auf Kirchenkreisebene unterstützt.

Für die Erarbeitung eines neuen Konfirmandenkonzepts haben wir uns Ende September getroffen. Insbesondere in Hinblick auf die kommende Konfirmandenfahrt planen wir schon Aktivitäten, Spiele und Andachten, um den Konfis eine möglichst schöne Zeit zu ermöglichen.

Trotz dieser Aufgaben finden wir auch immer mal wieder Zeit uns im Jugendraum zu treffen und die Zeit zu genießen.

Jannes



Oktober

Es wird gemütlich im Jugendraum.

Wir haben im Oktober zum ersten Mal in unserem neuen Jugendraum eine kleine Andacht gefeiert. Unter dem Motto „Gemeinschaft“ haben wir viele Dinge gefunden, die uns für die zukünftigen Treffen zusammen wichtig sind und uns miteinander ausgetauscht. Der Abend wurde von viel Musik und Gesang begleitet.

Bei einem gemeinsam Essen im Anschluss ließen wir den Abend auch mit unserer neuen Jugenddiakonin der Region Rabea Wille ausklingen.

Wir freuen uns schon auf viele weitere Andachten!

Larissa



- 1 **Seid ihr neugierig? Dann kommt einfach dazu.**
- 1 **Unsere nächsten Treffen finden am 13. Dezember und 17. Januar um 19 Uhr statt.**

Wir freuen uns auf euch.



BrassNight 2024

Am 30. August fand in unserer Christuskirche wieder die konzertante Variante der BrassNight mit dem Posauenchor der St. Marien-Kirchengemeinde aus Isenbützel statt.

Und auch in diesem Jahr war es ein so schöner Abend, dass wir darüber berichten. Wieder einmal überraschten uns die Bläser*innen mit ihrem Schlagzeuger und der neuen musikalischen Chorleitung Kerstin Siemers mit einem bunten Programm.



Begonnen mit kirchlichen Liedern über lateinamerikanische Musik hin zur Hamburger Waterkant ging die Reise. Vom Aufenthalt der Musiker*innen beim DEPT (Deutschen Evangelischen Posauentag) in Hamburg berichteten Wiebke Zacharias und Nils Holsten und dabei besonders von einem Gänsehautmoment, als 15.000 Bläserinnen das Lied „Ukuthula“ spielten, auf Deutsch „Frieden“.

Dieses Lied fand so viel Anklang, dass es in der Zugabe nochmal wiederholt wurde

und die Zuhörer*innen am Ende des Liedes gesanglich mit einstimmten. Ein toller Moment in unserer Christuskirche. Aber auch Medleys aus Rock und Pop fehlten nicht und am Ende des Konzerts stand fast der ganze Saal und tanzte und wippte mit.



Das gesellige Beisammensein im Kirchgarten vor dem Konzert, in der Pause und auch noch im Anschluss rundete diesen Abend ab. Und wieder schreiben wir: Wir freuen uns auf das nächste Mal.

Jeanin Tomala



Lagerfeuergottesdienst und Visitation

Am 8. September wollten wir am Lagerfeuer einen Gottesdienst feiern. Das taten wir auch – allerdings anders als geplant.

Wegen des Wetters mussten wir den Ort nach drinnen verlegen. Und weil in der Kirche ein Lagerfeuer schwierig zu realisieren war, haben wir uns mit einem großen Wachsfeuer beholfen.



Und dennoch, das züngelnde Feuer fesselte die Blicke. Geschichten rund um das Feuer und die Frage „Wofür brennt dein Herz“ luden zur inneren Einkehr ein.

Es war also ein etwas anderer Gottesdienst, als die, die unsere Superintendentin Sylvia Pfannschmidt sonst im Rahmen der Visitation besucht. Denn dieser Sonntag war der erste Tag der Visitation unserer Region Südost.

Zwei Wochen lang führte Superintendentin Pfannschmidt Gespräche mit Haupt- und Ehrenamtlichen. Besuchte Gruppen und Kreise, Gottesdienste und die Konfirmand*innen.

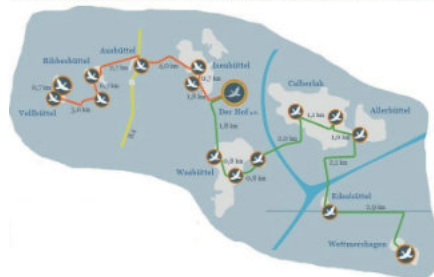
Es war ein reger Austausch auch bei der gemeinsamen Sitzung der Kirchenvorstände Calberlah und Essenrode. Diese werden auch fortan zum Teil gemeinsam im örtlichen Wechsel abgehalten werden. In sechs Jahren, bei der nächsten Visitation, werden wir zurückschauen, was von den Träumen und Wünschen für unsere Gemeinden in Erfüllung gegangen ist.

Sina Schumacher

Gemeinsam unterwegs-

waren wir am 22. September auf dem ökumenischen Friedensweg durch die Samtgemeinde Isenbüttel.

Bei schönstem Wetter startete unsere Gruppe aus Erwachsenen und Jugendlichen in Wettmershagen und wanderte über Edesbüttel zum Allerbüttler Friedhof, zur Christuskirche und zur Alten Kapelle. Über die Stationen Friedenskirche und Kapelle sowie den Friedhof in Wasbüttel ging es schließlich zum „Der Hof“ nach Isenbüttel.



Ende gut 80 Menschen auf der „östlichen“ Route der Samtgemeinde unterwegs, und vereinten sich auf „Der Hof“ mit der zweiten Wandergruppe zum ökumenischen Abschlussgottesdienst. Diese war in Ribbesbüttel gestartet, so dass die gesamte Samtgemeinde eingeschlossen wurde.

Der Abschlussgottesdienst unter dem Aufruf „Wir haben es in der Hand“ wurde bereichert durch die Teilnahme der Bewohner und Bewohnerinnen von „Der Hof“, die den Gottesdienst musikalisch und mit Anspielen gestalteten.

Janin Tomala



An jeder Station gab es von den Pastorinnen Mühring und Schumacher oder von Pastor Netzer „Futter“ für die Seele -kurze Andachten mit Anregung zum Nachdenken für die Wandernden, alles zum Thema Frieden.

Manche Wandernden liefen die Strecke komplett, andere gesellten sich an den einzelnen Stationen hinzu. So waren am



Gottesdienst zu Erntedank

Wie schön! Viele Besucher*innen kamen an diesem sonnigen 29. September zum Erntedank- und Taferinnerungsgottesdienst.

Die Stimmung hätte nicht fröhlicher sein können, nicht zuletzt durch den Einsatz von Pastorin Schumacher mit ihrer Gitarre. Der Kirchraum war festlich geschmückt mit unserer Erntekrone und zahlreichen Erntegaben. Auf dem Spielteppich tummelten sich viele Kinder.

Während des Gottesdienstes pflückten die Kinder, die seit dem letzten Erntefest getauft wurden, zusammen mit ihren Eltern ihre persönlichen Taufäpfel vom Taufbaum im Eingang.

Währenddessen erhielt jede und jeder, wer mochte, einen persönlichen Segen.

In ihrer Predigt betonte Pastorin Schumacher, wie vielfältig und besonders die Welt, die Schöpfung und somit jeder einzelne Mensch ist. Und dass Gott seinen bunten Regenbogen als Verbindung zu uns Menschen auf die Erde schickt.

Am Ausgang bekam jede Besucherin und jeder Besucher einen Kristall, um die Kraft des bunten Lichts als Symbol des Regenbogens auch zu Hause spüren zu können.

Ich erfreue mich jeden Tag über das Farbspiel an der Wand, wenn die Sonne meinen Kristall im Fenster trifft.

Heike Murr





Pilgertour durch die Lüneburger Heide 15 Männer auf dem Heidschnuckenweg



Vom 6. bis zum 9. September 2024 begaben sich 15 Männer auch in diesem Jahr auf eine Pilgertour. Dieses Mal durch die malerische Lüneburger Heide. Auf einer Strecke von 70 Kilometern wanderten wir auf dem Heidschnuckenweg von Niederhaverbeck über Undeloh, Handeloh und Buchholz bis nach Nenndorf.

Die Pilgerreise wurde von Valery Netzer, Pastor der Friedenskirche in Wasbüttel, theologisch begleitet. Pastor Netzer hielt an verschiedenen Stationen Andachten, die den Teilnehmern den einen oder anderen geistlichen Impuls mit auf den Weg gaben. Lieber Valery, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön, dass du mit uns diesen Weg gegangen bist.

Das Wetter spielte auch mit. Bei Sonnenschein zeigte sich die Landschaft der Heide in ihrer ganzen Pracht. Blühende Heideflächen, sanfte Hügel und dichte

Wälder sorgten für eine wunderschöne Kulisse. Die Wanderer waren von der Natur fasziniert und nutzten die Umgebung der Heide für persönliche Reflexionen und die Gemeinschaft in der Gruppe der Männer.

Die gute Stimmung und die tollen Andachten prägten die gesamte Pilgerfahrt. Es entstanden tiefgehende Gespräche über Glauben, Lebensfragen und Erfahrungen.

„Ich bin in kürzester Zeit aus dem Alltag herausgestiegen und konnte mich voll und ganz auf diese Tour einlassen“, resümierte ein Teilnehmer. Der Pilgerweg bot nicht nur körperliche Herausforderung, sondern auch spirituelle Angebote inmitten einer der schönsten Landschaften Norddeutschlands.

Andreas Nagel





Martinsandacht

Vielen Kindern ist die Geschichte vom heiligen St. Martin bekannt. Sie wird jedes Jahr vor dem Laternenumzug der Freiwilligen Feuerwehr Calberlah in einer bunten Andacht in der Christuskirche erzählt.



So wie in diesem Jahr kannten es die Kinder und Eltern wohl aber noch nicht, denn Pastorin Schumacher hatte ein Impro-Rollenspiel vorbereitet, bei dem Elternteile und Kinder beim Vortragen der Geschichte mitwirkten. Eine tolle Idee!

Auch das Singen von Laternenliedern gehörte dazu. Abschließend zogen die Kinder mit den leuchtenden Laternen nach draußen, wo die Feuerwehr mit dem Musikzug zum großen Laternenumzug wartete.



Gospelkirche

Am 8. November war der Gospelchor des Kirchenkreises zu Gast in Calberlah und gestaltete unter Leitung von Pastor Kremer einen musikalisch bunten Abend-Gottesdienst.



40 Sänger*innen animierten die Gottesdienstbesucher*innen zum Mitklatschen und Mitschwingen und natürlich auch zum Mitsingen. Von der Begrüßung bis hin zum Abschlussegens war der Gottesdienst geprägt von Gesang.

Herzlichen Dank für diesen schönen Gottesdienst.



Und was sonst noch so los war ...



Gottesdienst zum Frauentag



Kirchcafé zum Frauentag



Gemeindefrühstück im September



Laubharken auf dem Friedhof



Gedenken am Ehrenmal zum Volkstrauertag



Abendaufnahme vom Glockenturm



Freunde und Angehörige

Wer auf andere Menschen bauen kann, meistert



Foto: EMA, © Jens Schulze

In schwierigen Lebenssituationen, und so auch beim Verlust eines nahestehenden Menschen, sind es in der Regel Familienmitglieder, gute Freunde und Kollegen, die dem Betroffenen zur Seite stehen. In diesem Sinne sind Familienmitglieder, Freunde und Kollegen ganz selbstverständliche Trauerbegleiter: Sie kennen den Betroffenen häufig seit vielen Jahren, sind mit seinen Eigenheiten vertraut, haben schon manch schwierige Situation gemeinsam gemeistert und sind ganz selbstverständlich auch weiterhin auf ihre vertraute Weise für ihn da.

Soziale Unterstützung ist wichtig

Die soziale Unterstützung, die Menschen in Notlagen bekommen, ist eine wichtige Ressource. Studien zeigen, dass Menschen, die sich gut sozial unterstützt fühlen, Krisen besser meistern, als Menschen, die wenig soziale Unterstützung bekommen.

Eine nicht zu unterschätzende Form von sozialer Unterstützung ist die Übernahme von ganz praktischen, konkreten Dingen, die den Alltag erleichtern, wie z.B. Kinder von der Schule abholen, Essen kochen oder mitgehen zu einem Behördenbesuch.

Und natürlich ist es auch eine wichtige Form der Unterstützung, für den Trauernden da zu sein, keine Angst vor dessen Verzweiflung und Tränen zu haben und zuzuhören.

Oft ist auch etwas ganz Anderes gefragt, wie eine Trauernde es formulierte: „Zum Weinen brauche ich keinen. Von Freunden wünsche ich mir, dass sie mich zwischendurch mal auf andere Gedanken bringen.“

Individuelles Trauererleben

Menschen reagieren sehr verschieden auf einen bedeutsamen Verlust. Und damit kann das, was ihnen hilft, auch sehr verschieden sein. Eine ganz unmittelbare und grundlegende Form von Unterstützung besteht darin, dass Menschen aus dem Umfeld offen für diese individuellen Unterschiede sind.

Das ist allerdings nicht immer so einfach, denn Menschen haben alle mehr oder weniger bewusste Vorstellungen davon, was Trauer ist und wie man „erfolgreich“ trauert. Diese Vorstellungen können sich auf verschiedene Dinge beziehen, z.B. die Dauer von Trauer, das Loslassen oder Weiterbestehen einer Bindung an den Verstorbenen, Unterschiede zwischen

als Begleiter in der Trauer

Krisen besser – doch nicht jedes Angebot ist hilfreich

Mann und Frau, das Ausdrücken von Gefühlen, usw.

Eigene Vorstellungen von Trauer beeinflussen das Handeln

Wenn jemand zum Beispiel davon ausgeht, dass es nicht hilfreich ist, ja die Dinge nur noch schlimmer macht, wenn man seinen schmerzhaften Gefühlen Raum gibt, dann wird es ihm wohl eher schwer fallen, auszuhalten, dass eine Freundin oft und heftig weint. Er wird vielleicht versuchen, ihr zu helfen, indem er sie aufmuntert und ablenkt.

Wenn jemand – als Gegenbeispiel – daran glaubt, dass Trauer nur bewältigt werden kann, wenn man sich seinen schmerzhaften Gefühlen bewusst stellt, sie zulässt und auch ausdrückt, dann wird er sicherlich seiner weinenden Freundin signalisieren, dass es gut ist, wenn sie weint und sie dazu ermuntern. Wäre die Freundin hingegen sehr gefasst, würde er sich wohl eher Sorgen um sie machen und ihr viel-

leicht sogar ans Herz legen, dass sie ohne ein Zulassen ihrer Gefühle ihre Trauer nicht bewältigen wird.

Offen sein für unterschiedliche Trauerformen

Ob Trauernde die soziale Unterstützung ihres Umfeldes wirklich hilfreich finden, hängt also stark davon ab, ob sie in ihren Vorstellungen über Trauer übereinstimmen bzw. ob sie (sowohl die Trauernden als auch die Tröstenden) offen dafür sind, anzuerkennen, dass Menschen mit einem Verlust unterschiedlich – und dennoch „gut“ – umgehen. Besonders innerhalb einer Familie, in der alle Mitglieder von einem Verlust ähnlich stark betroffen sind, ist diese Anerkennung unterschiedlicher Bewältigungsstile hilfreich, um sich nicht zusätzlich durch Vorwürfe und Missverständnisse (z.B. „du trauerst ja gar nicht richtig“) zu belasten.

Quelle: www.gute-trauer.de, In: Pfarrbriefservice.de

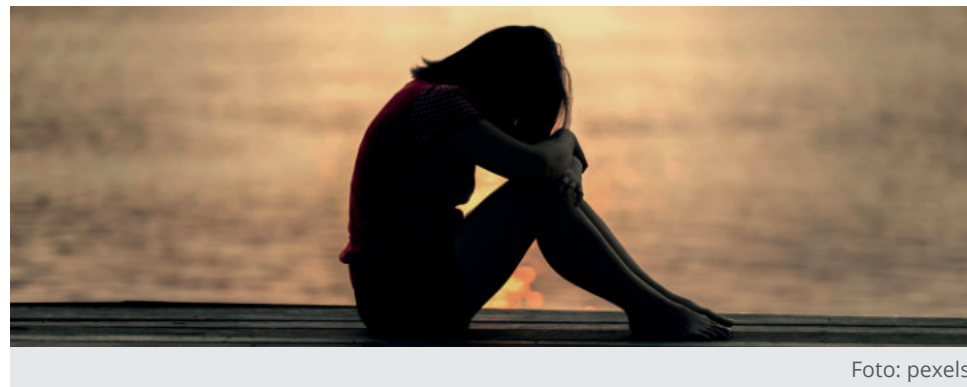


Foto: pexels

Ansprechpartner der Gemeinde

Pastorin Sina Schumacher
sina.schumacher@evlka.de

Tel. : 05374 / 602 2174

Sprechzeiten nach tel. Vereinbarung.
Montags ist das Pfarramt geschlossen!

Pfarrsekretärin Silke Pröhl
silke.proehl@evlka.de

Tel. : 05374 / 6203

Dienstag 9.00 – 10.30 Uhr
Mittwoch 15.30 – 17.30 Uhr

Hinweis: An jedem zweiten Mittwoch im Monat bleibt das Büro in Calberlah geschlossen.

Christus-Kita Calberlah
Mecklenburger Str. 16
38547 Calberlah

Büro: 05374 / 931 4034

Fax : 05374 / 931 4035

christus.calberlah@evkitas-wwg.de

Manuela Reuer (Leitung)

Julia Schmiedler (Kommissarische Leitung)

Diakonin Ortrun
Vossen-Hengstmann

Küsterin Petra Zimmermann

Kirchenvorstand



Jeanin Tomala
(Vorsitzende)



Sina Schumacher
(stellv. Vorsitzende)
Mittelstraße 15
38547 Calberlah
05374 / 602 2174



Daniela Germer



Helge Janze



Heike Murr



Andreas Nagel



Berit Nannen



Ann-Sophie Saar



Impressum

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Calberlah, Mittelstr. 15, 38547 Calberlah/ Kirchenvorstand und Pfarramt; Email: kg.calberlah@evlka.de

Redaktion: Pn. Sina Schumacher (verantw.), Jeanin Tomala, Ann-Sophie Saar

Bankverbindung: Kirchenamt in Gifhorn,
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg IBAN: DE88 2695 1311 0011 0000 49,
BIC: NOLADE21GFW, Verwendungszweck: KG Calberlah

Druck: Druckhaus Harms e.K., Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen, Auflage: 2080 Ex.

Der nächste Gemeindebrief erscheint am Donnerstag, **27. Februar 2025**.

Besuchen Sie uns auch im Internet unter Kirche-Calberlah.de und auf der Seite des Kirchenkreises Gifhorn unter Kirche-Gifhorn.de